

SUPERNOVA

VERMÖGENSVERWALTUNGSFONDS

SHORTNOTE

10. August 2011

Marktturbulenzen als Folge aktueller politischer und wirtschaftlicher Entwicklungen

Wie kann man das Vermögen schützen?

Fakten:

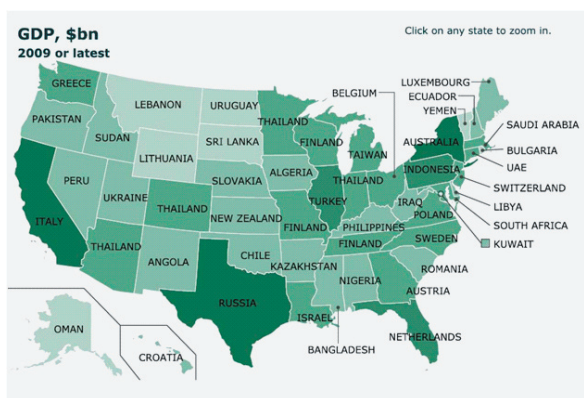
- Griechenland wurde bereits zum 4. Mal gerettet.
- In fast allen Staaten nehmen die Schulden täglich zu.
- Die meisten Industriestaaten leiden unter einem enormen Budgetdefizit.
- **Die gefährdeten PIIGS-Staaten können** die von der EU (Europäische Union), der EWU (Europäische Währungsunion), der EZB (Europäische Zentralbank) und dem IWF (Internationaler Währungsfonds) **aufgelegten Zielvorgaben, um Rettungspakete zu erhalten, bei Weitem nicht erfüllen.**
- Trotz einvernehmlich vereinbarten Sparpakten steigen die Ausgaben und trotz erhöhter Steuervorschreibungen fallen die Einnahmen. Die Schere klafft immer weiter auseinander.
- Jetzt kommt noch Frankreich dazu - insgesamt ist die Schuldensituation ein Faß ohne Boden.
- **In den USA trat durch die politische Auseinandersetzung wegen der Anhebung der Schuldenobergrenze die Problematik zukünftiger Schuldentwicklung in den Vordergrund und veranlasste Standard & Poors (S&P) dazu, erstmalig in der Geschichte das Rating von AAA auf AA+ herab zu setzen.** S&P zweifelt an der Leistungsfähigkeit, der Beständigkeit und der Vorhersehbarkeit der zukünftigen politischen Führung in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld. Die langfristige Aussicht wurde auf negativ gestuft, was bedeutet, dass weitere Herabsetzungen folgen können. Diese Herabstufung hat zwar eine bedeutende symbolhafte Wirkung, aber de facto kaum eine wirtschaftliche.
- In einem „normalen“ Marktumfeld, in dem Marktkräfte wirken und diese nicht durch politische Entscheidungen und Manipulationen andauernd außer Kraft gesetzt werden, würde eine solche Herabstufung der Kreditwürdigkeit höhere Zinsen nach sich ziehen. **Aufgrund der Tatsache, dass Notenbanken Geld drucken und am freien Markt nicht verkäufliche Anleihen selbst aufkaufen,** wird sich das finanzwirtschaftlich nicht auswirken, sondern **die Zinsen werden künstlich niedrig gehalten werden.**
- Selbst bei einem schwachen USD kommen die Staaten nicht umhin Währungsreserven in USD zu halten, um in USD gehandelte Güter, wie z.B. fossile Brennstoffe und Rohstoffe auf den internationalen Märkten kaufen zu können. **Rohstoffarme Länder wie Japan oder Europa müssen enorme Geldsummen in Reserve halten, um ihren Bedarf an Rohstoffen jederzeit decken zu können.** Diese Reserven müssen vorübergehend liquide veranlagt werden und können nicht in kleine Währungsmärkte wie den CHF oder auch Gold investiert werden. **Es bleibt keine andere Alternative als der USD.**
- **Die USA als größte Militärmacht, größte Finanzwirtschaft und größte Wirtschaftsmacht stellt laut dem IWF mit mehr als 60 % die Weltreservewährung.** Es folgen der EUR mit fast 27 % und der JPY mit nur noch rund 4 %. Die restlichen 9 % sind verteilt auf andere Währungen und Gold.
- Zum Verständnis, wie groß die Wirtschaftsmacht der USA tatsächlich ist, trägt folgende Grafik bei, die das Bruttoinlandsprodukt von US-Staaten mit anderen Staaten vergleicht. (The Economist, 13.01.2011):



Nova Portfolio VermögensManagement GmbH

Firmensitz: Kalkofenweg 24, A-6020 Innsbruck • Tel. 0512 / 269444, Fax 0512 / 267054 • E-mail: support@novaportfolio.com Web: www.novaportfolio.com

Die Wirtschaftskraft von Texas lässt sich mit der von Russland vergleichen. Kalifornien liegt als 8. größte Volkswirtschaft der Erde knapp hinter Italien, aber vor Brasilien. Der Staat New York entspricht wirtschaftlich der Größe Australiens, während New Jersey mit der Schweiz und Georgia mit Österreich vergleichbar ist.



Auswirkungen:

- Solange sich die Politik nicht dazu entschließt, den schmerzlichen Weg des Schuldenerlasses zu gehen, gibt es keine Lösung des Schuldenproblems. Jedes weitere Aufschieben verschlimmert die Aussicht darauf, dass Schulden zukünftig bedient werden können, von einer Rückzahlung ganz zu schweigen.
- Wer sind die Gläubiger, wenn es zu einem Schuldenerlass kommt? - Allen voran die EZB, danach die Banken, Versicherungen, Pensionskassen und sonstige Anleger. Wenn ein Schuldenerlass eintritt, kommt es zu einem Bankencrash und eine erneute Bankenrettung wird notwendig sein.
- Fehlender Glaube an die Bedienungs- und Rückzahlungsfähigkeit der Schulden hält die Investoren darüber hinaus davon ab, Staatsanleihen zu zeichnen. Der Staat kann sich nicht mehr am freien Markt finanzieren, sondern nur noch durch die einschreitende Hilfe von Notenbanken (im Falle Italiens, Griechenlands, Spaniens, usw. durch die EZB). Die Zinsen werden dabei künstlich niedriger gehalten, um dem Staat die Chance zu geben, die Zinszahlungen zukünftig leisten zu können.

• Zusätzlich besteht die Gefahr eines Bank-Runs, wenn die Bürger, wie es in Italien schon zu beobachten ist, das Vertrauen in den EUR verlieren. Sie beheben Ihre Ersparnisse, um diese in Sicherheit zu bringen. Das Vermögen wird einerseits außer Landes gebracht und z.B. in CHF angelegt, andererseits in physisches Gold investiert, bzw. auch zu Hause aufbewahrt.

• Wird das Geld von den Banken abgezogen, droht ein Szenario, indem diese Ihre Eigenkapitalvorschriften nicht mehr einhalten können und im schlimmsten Fall muss die Bank von der zuständigen Aufsicht geschlossen werden.

So halten Sie das Pulver trocken!:

- Bei jeder Bank maximal EUR 100.000 halten
- Ein gut diversifiziertes Fremdwährungsdepot
- Inflationsgeschützte Anleihen
- An schwachen Tagen physisches Gold über Edelmetallkonten kaufen. Gold wird mit Rücksetzern weiter steigen, da es die einzige Alternative zu den in unendlichem Ausmaß zur Verfügung stehenden Papierwährungen ist.
- Kredite müssen in einem solchen Verhältnis zum Einkommen stehen, dass die Bedienung in jedem Fall gesichert ist.
- Nach der Krise Grundstücke und Immobilien zu vernünftigen Preisen erwerben.

Keine Verluste im Supernova Vermögensverwaltungsfonds:

Der Supernova Vermögensverwaltungsfonds ist bereits Ende Juli aus den Aktienmärkten ausgestiegen und war von den extremen Kurseinbrüchen Anfang August nicht betroffen. Während beispielsweise der Dax seit dem 29.07.2011 mehr als 20 % verlor, konnte der Fonds einen Gewinn von 0,31 % verbuchen.

Die nebenstehenden Charts zeigen, dass der Erhalt des Vermögens höchste Priorität haben muss, da einmal generierte Verluste selbst mit überaus hohem Risiko kaum aufholbar sind. Bei einem Verlust von 20 % sind Gewinne von 25 % nötig, nur um wieder die ursprünglich einbezahlte Summe zu erreichen.

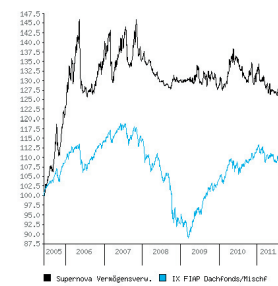
Am 09.08.2011 zeigten sich die internationalen Aktienmärkte extrem überverkauft. Das interne Signal- und Handelssystem generierte daraufhin erste kurzfristige Kaufsignale und es wurden kleine Positionen im S&P 500 und im Dax aufgebaut. Nach dem diese Positionen über Nacht gewinnbringend waren, mussten sie aber wegen erneuter Negativschlagzeilen und damit verbundenen Kurseinbrüchen am 10.08.2011 sofort wieder glatt gestellt werden.

Aufgrund der hohen Schwankungen und dem damit verbundenen hohen Risiko im Aktienmarkt - die Volatilität im S&P 500 Index ist zwischen dem 29.08.2011 und dem 08.08.2011 um 90 % von ca. 25 % auf 48 % angestiegen - ist der **Fonds derzeit hauptsächlich in Gold und Fremdwährungen investiert**. Das Augenmerk wird auf stabile Währungen wie CHF, NOK, SEK, SGD, AUD, CAD sowie einem breit gestreuten Währungsportfolio in asiatische und andere Emerging Market Währungen gelegt.

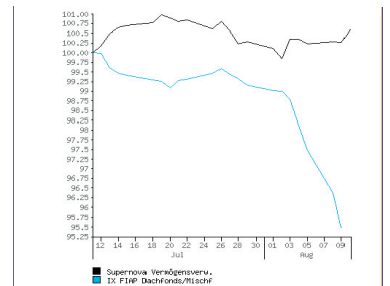
Chartvergleich:

Der Supernova Vermögensverwaltungsfonds im langfristigen Vergleich, seit Auflage des Fonds am 01.06.2005 und im kurzfristigen Vergleich, seit einem Monat. In beiden Zeitfenstern konnte die Supernova-Strategie überzeugen.

Supernova im Branchenvergleich (Mischfonds)

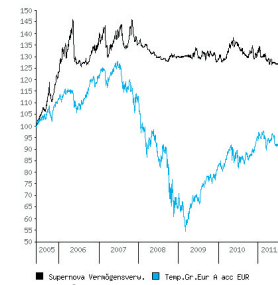


seit Auflage des Fonds

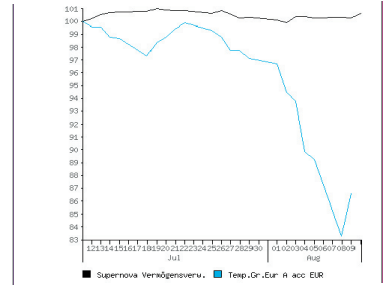


seit einem Monat

Supernova vs. Templeton Growth Fund (in EUR; weltweit gestreuter Aktienfonds)



seit Auflage des Fonds



seit einem Monat

(alle Charts siehe www.fondsprofessionell.at; schwarze Line=Supernova, blaue Linie=Vergleichswert)

Handeln Sie sofort! Wir freuen uns, Sie persönlich zu betreuen.
Tel: 0512 269 444
oder per Email an: support@novaportfolio.com

Für Ihre Fragen steht Ihnen unser Fondsmanagement jederzeit gerne zur Verfügung:

Head Fondsmanagement: Günter Minatti	Email: gunter.minatti@novaportfolio.com
Fondsmanager: Wolfgang Lechner	Email: wolfgang.lechner@novaportfolio.com
Web: www.novaportfolio.com	Tel.: 0512 269 444

Hinweis: Diese Broschüre dient lediglich der aktuellen Information und stellt kein Angebot und keine Anlageempfehlung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Jegliche Veranlagung in Wertpapieren ist mit Risiken verbunden. In der Vergangenheit erzielte Erträge sind keine Garantie für zukünftige Gewinne. Diese Marketingunterlage stellt den Kapitalanlagefonds nur verkürzt dar. Der vollständige Prospekt kann jederzeit bei der Bawag P.S.K., Georg-Coch-Platz 2, 1010 Wien oder bei der Nova Portfolio Vermögensmanagement GmbH angefordert werden. Alle Angaben ohne Gewähr. Alle Performancekennzahlen vor Abzug der KEST.